

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 18

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Mitteilungen.

1. Schwyz. Der Jahresbericht über das kantonale Lehrer-Seminar in Schwyz pro 1904/05 besagt folgendes:

1. Seminar-Direktion: 6 Herren, worunter 3 Geistliche.
2. Die Jüdische Direktion: 6 Herren, worunter 1 Geistlicher.
3. Das Lehrpersonal: 6 Herren, worunter 2 Geistliche.
4. Zöglinge des Seminars: I. Klasse = 20, II. Klasse = 8 und III. Klasse = 9, total 37, von denen 16 Schwyzer Kantonsbürger, 3 Freihurger, 5 Glarner, 2 Tessiner, 2 Graubündner, 1 Berner, 1 Franzose, 3 St. Galler, 2 Aargauer, 1 Elsäßer und 1 Zürcher. — Des Weiteren folgen: Angabe der Lehrmittel, der behandelte Unterrichtsstoff, Kleine Chronik etc. Der „Chronik“ entnehmen wir: Die Weihnachtsferien wurde wieder eingeführt, der große Spaziergang ging zu Fuß und per Schiff um den Vierwaldstättersee, an Stipendienzwecken stunden Fr. 2220. — zur Verfügung, die Bibliothek erhielt Zuwachs, ein neuer Studienplan für das neue vierkürsige Seminar soll zwei Jahre probeweise gelten, das elektrische Licht ist eingeführt, das Verhältnis zu jedweder Beförderung war ein vorzügliches. Abschließend dankt die Direktion dem als Erziehungs-Chef zurückgetretenen Herrn Winet für sein reiches Wirken und begrüßt freudig dessen Nachfolger Herrn Dr. Jos. Käber. Das neue Schuljahr beginnt den 16. Mai.

2. Bern. Die „Pädag. Bl.“ haben von unserer Berner-Seminar-Direktoren-Affäre schon gemeldet. Aber es rumort ungemütlich weiter. Man liest des Weiteren folgendes:

„Die Dienstag nachmittag den 18. April vollzählig versammelt gewesene Seminar-Kommission hat einmütig beschlossen, dem Regierungsrat gemeinsam ihr Entlassungsgesuch einzureichen. Veranlaßt wurde dieser Entschluß durch die vom Regierungsrat getroffene Wahl für die Stelle des Direktors am Oberseminar. — Die Kommission besteht aus den Herren Schulvorsteher Bäumlin (Thun), als Präsident, Seminar-Direktor Balfiger (Bern), Großrat Heller-Bürgi (Bern), Pfarrer König (Seeberg), Rektor Wyß (Biel) und Inspektor Wyß (Herzogenbuchsee).

Aber noch nicht genug.

Im Café des Alpes in Bern tagte den 24. eine freisinnige Parteiversammlung von ca. 400 Lehrern und Schulfreunden. Es blieb nach Referaten von Schulvorsteher Badetscher und Schulinspektor Weingart beim Protest, da man „die Wahl nun allerdings als vollendete Tatsache betrachten müsse“. Man protestierte besonders gegen die Rolle, die einzelne Professoren der Hochschule bei der Wahl gespielt, und doch hat man seinerzeit so großen Wert darauf gesetzt, daß das Oberseminar im Schatten der Hochschule stehe! Der Präsident der Seminar-Kommission, Bäumlin von Thun, gab Auskunft über die Veranlassung zum Rücktritt der Seminar-Kommission. Nicht weil der Regierungsrat einen andern Mann wählte, als die Kommission vorgeschlagen hatte, sondern weil sie diesen Mann wählte, der ihrer Ueberzeugung nach der Stellung in keiner Richtung gewachsen ist, demissionierte sie. Nach kurzer Diskussion wurde mit allen gegen drei Stimmen eine Rundgebung im Sinne der Referenten angenommen.

Der Geist dieser Resolution tritt klar in der Ziffer 2 zu Tage:

Die jüngst erfolgte Wahl eines aus dem evangelischen Privat-Seminar hervorgegangenen, erst 26jährigen, weder beruflich noch nach seiner Lebensanschauung erprobten jungen Mannes zum Direktor des staatlichen Oberseminars muß angesichts des verantwortungsvollen Amtes als ein Experiment

erscheinen, das bewährten Traditionen der freisinnigen Berner Regierung direkt widerspricht und um so fragwürdiger ist, als zurzeit an wissenschaftlich wie praktisch und in ihren Lebensgrundsätzen erprobten Schulmännern aus dem Staatsseminar nicht Mangel besteht.

Demgemäß würde man sich also mit diesem Proteste drücken und den neuen Hrn. Seminar-Direktor schlucken.

Die politische Tagespresse hat natürlich in Sachen auch Stellung genommen. Irre ich nicht, so war in der „N. Z. Z.“ u. a. auch ein Artikel zu gunsten des neuen Hrn. Seminar-Direktors. Das „Berner Tagblatt“ zieht über die Seminar-Kommission los, die in „ihrer rassenreinen Zusammensetzung so eine Art heiliger Synod für die freisinnige Orthodoxie eines Theils der Lehrerschaft“ sei und über dem Regierungsrat stehen wolle, während sie doch „lediglich ein Beirat der Unterrichts-Direktion mit Bezug auf die Seminarien ist, mehr nicht“, an deren Gutachten selbige absolut nicht gebunden ist, da sie eine „rein konsultative“ Kommission. Das „Tagblatt“ nennt daher den ganzen Sturm eine „Machtfrage“ und erklärt, die Regierung schwinde sich nicht zur Einsicht auf, „daß im alten Kanton von Guttannen bis Gampelen und von Saanen bis Niederbipp einzig diese sieben Herren geeignet und würdig seien, der Seminar-Kommission anzugehören.“

Der „Bund“ hinwieder läuft gegen Hrn. Dr. Schneider Sturm, „weil man über seine „politisch-religiösen“ Anschauungen nicht im klaren sei.“

Man sieht, hinter dem ganzen Spud steckt tatsächlich — die Politik. Ein klarer Beweis dafür, wie die freisinnige Lehrerschaft Schule und Politik auseinander hält. Es ist gut, wenn der katholische Lehrer sich diesen Seminar-Direktoren-Rummel wohl merkt; er beleuchtet gewisse freisinnige Lehrerbestrübungen besser als alle Versöhnungs- und Einflüsterungs-Tiraden. Es war ähnlich bei der bezüglichen Wahl im Kanton St. Gallen.

Soeben erschienen: **Neue Zier-Schrift.**

Methodisches Übungsheft für den Selbstgebrauch sowie für den Selbstunterricht, dargestellt von J. Edlmann, Lehrer.

Preis 80 Cts., duzendweise billiger.

Verlag der Buchdruckerei A. Mäder in Lichtensteig.

Die Schrift ist Schrägschrift und wird mit gewöhnlicher Feder geschrieben. Das prächtige Heft dürfte manchem Lehrer und jedem Freunde der Kalligraphie behufs Abwechslung und Bereicherung seines Schriften-Repertoires willkommen sein.

Kaiser & Co., Bern.

Auf Schulanfang empfehlen wir unsere

 **Schüler-Bleistifte** 

aus bestem Graphit, brechen nicht ab.

Antennenstift Nr. 1—4, per Gros Fr. 8. —.

Kaiserstift Nr. 1—3, per Gros Fr. 5. 10.

Ferner:

Bleistifte von A. M. Faber, Joh. Faber, Hardtmuth, Rehbach
stets auf Lager.

Buchhaltung

für 8. Klasse und Fortbildungsschulen.

Von J. Oesch, Lehrer in St. Fiden. (Im Selbstverlag des Verfassers.)

1. **Kommentar und Geschäftsbriege:** 100 Seiten. Per Stück 70 Rp. Partienweise von 12 Stück à 60 Rp.
2. **Buchhaltungsmappen:** Inventur-, Tage- und Kassabuch, Hauptbuch und Geschäftsfälle und Anleitung enthaltend à 80 Rp.
3. **Geschäftsfälle und Anleitung** allein à 15 Rp.

Diese einfache, praktische Buchhaltung wurde in den „Pädag. Blätter“, im „Amtlichen Schulblatt“ des Kts. St. Gallen und in der „Schweizer. Lehrerztg.“ sehr günstig rezensiert. Einsichtsendungen stehen zu Diensten.

Erdgloben, glatt oder Relief.

Schultellurien, Himmelsgloben,

Relief der Schweiz, Wandkarten

für Geographie und Geschichte.

Kaiser & Comp., Bern.

Aufgaben zum mündlich und schriftlichen Rechnen für schweizerische Volksschulen.

I.—VIII. Heft (1—8 Schuljahr).

Von **A. Baumgartner**, Lehrer in St. Fiden, bei St. Gallen.

Verlag von **Wirth & Cie. in Zürich.**

Für Kantone mit nur sechs Schuljahren ist eine besondere, den Stoff von sieben Schuljahren in sechs Heften zusammenfassende Ausgabe erschienen.

Preis der Schülerhefte: I.—VII. je 20 Cts., VIII. 25 Cts.; **der Lehrerhefte:** I.—VII je 50 Cts., VIII. Schuljahr 70 Cts.

Lehrern, die sich für das Werk interessieren, werden einzelne Hefte auf Wunsch gratis abgegeben.

In demselben Verlage sind von demselben Verfasser erschienen:

Rechentabellen für den elementaren Unterricht im Zahlenraum von 1—10.

Preis Fr. 12. —.

Die 14 Wandtabellen (beziehungsweise 7 Doppeltabellen) sind auf zähem Papier im Formate von 82/105 cm. ausgeführt und mit soliden Randleisten versehen. Als Veranschauligungsmittel dienen Bilder von Gegenständen, Striche, Ringe und Punkte.

Nach übereinstimmendem Urteile von Schulmännern, welche das Tabellenwerk praktisch erprobt haben, eignet sich dasselbe vorzüglich zur Einführung in die Zahlenbegriffe und zur successiven Durchführung der einzelnen Rechenoperationen. Dem Prinzip der Anschauung gerecht werdend, wird aber auch schon dem Zähl- und Denkrechnen die nötige Aufmerksamkeit geschenkt und so einem einseitigen Unterrichte vorgebeugt.

Auf Verlangen wird der 16seitige Kommentar gratis und franko zugestellt.

Kommentar und Tabellen können bei der Verlagsbuchhandlung **Wirth & Cie in Zürich** oder direkt beim Verfasser bezogen werden.

Die Tabellen sind im Pestalozzianum in Zürich ausgestellt.

Der hochw. Geistlichkeit und den H. H. Lehrern
besonders empfohlen!

Benzigers Naturwissenschaftliche Bibliothek.

Von diesem mehrere illustrierte Bändchen umfassenden Werke sind erschienen:

No. 1. Die Erde. Ihre Entstehung und ihr Untergang. Von P. Martin Gander, O. S. B., Prof. Mit 28 Textillustrationen und 1 Spektraltafel. 160 Seiten. Kl. 8°.

No. 2. Der erste Organismus. Von P. Martin Gander, O. S. B., Prof. Mit 28 Textillustrationen. 160 Seiten. Kl. 8°.

No. 3. Die Abstammungslehre. Von P. Martin Gander, O. S. B., Prof. Mit 28 Textillustrationen. 172 Seiten. Kl. 8°.

No. 4. Die Batterien. Von P. Martin Gander, O. S. B., Prof. Mit 23 Textillustrationen. 160 Seiten. Kl. 8°.

Jedes Bändchen geb. in Original-Leinwandband, Rotsch. Gr. 1.90.

Prof. Dr. Stölzle in Würzburg schreibt in der „Wissenschaftlichen Beilage zur Germania“ No. 4 vom 26. Januar 1905 unter anderem:

Der Kampf um die Weltanschauung wird nicht im Hörsaal, nicht in gelehrten Werken ausgefochten, er macht sich in allen Beziehungen und Äußerungen des geistigen Lebens geltend, in allen Arten von Literatur, ja auch in der Kunst. Besonders sind die Anhänger dessen, was man moderne Weltanschauung oder deutlicher Monismus resp. Atheismus nennt, eifrigst und erfolgreich bemüht, ihre Weltanschauung in tausend Kanälen ins Volk zu leiten. So arbeitet z. B. „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“ in der Absicht, die Resultate der neuesten Forschungen in übersichtlicher allgemein verständlicher Weise darzustellen, und hat schon eine ganze Reihe von Schriften in diesem Sinne veröffentlicht. Das ist nur eine unter vielen gleichartigen Unternehmungen, welche den Monismus populär zu machen bemüht sind. Auf theistischer, christlicher Seite hat man diesen Versuchen bisher nichts Ähnliches entgegenzustellen gewußt. Es ist daher als recht zeitgemäß zu begrüßen, daß Benziger eine naturwissenschaftliche Bibliothek in handlicher Form bietet, welche naturwissenschaftliche Fragen sowohl grundsätzlicher als auch rein wissenschaftlicher Natur behandeln soll. Bei den Fragen grundsätzlicher Natur soll das volle Beweismaterial für die christliche Naturanschauung in klarer, überzeugender Gestaltung beigebracht werden. Die Darstellung soll für jeden Gebildeten leicht verständlich, der Text mit ausgiebiger, zweckdienlicher Illustration begleitet werden. . .

1. Die Erde, ihre Entstehung und ihr Untergang. In vier Abschnitten handelt der Verfasser von der Urmaterie, von der Entstehung und Weiterentwicklung der Erde, von der Eiszeit und zuletzt von Gegenwart und Zukunft der Erde. . .

2. Der erste Organismus. So lautet die Ueberschrift des zweiten Bändchens, das uns in die Biologie und die mit ihr zusammenhängenden philosophischen Probleme: Urzeugung, Lebenskraft, Abstammungslehre einführt, also Themata aktuellster Art betrifft. . .

3. Die Abstammungslehre. Nachdem Gander offen Farbe bekannt hat bezüglich seiner Stellung zur Abstammungslehre, gibt er einen geschichtlichen Ueberblick über die Abstammungstheorien. . . Dann läßt Gander die Beweise für die Abstammungslehre folgen. Er betrachtet die paläontologischen, anatomischen, embryologischen Tatsachen. . . In besonders ausführlicher Weise prüft er die Frage der Ausdehnung der Abstammungslehre auf den Menschen. . . In Schlußkapitel erörtert Gander die Schöpfungstheorie. . .

Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G., Einsiedeln.